

PD Dr. Ansgar Klein

Wirkungsforschung und -orientierung aus der Netzwerkperspektive

12. Forum Bürgergesellschaft: Bürgergesellschaft 2020 der Stiftung Bürger für Bürger am 5. und 6. Mai 2017 im Schloss Diedersdorf

1. *Vorbemerkung 1:* Wirkungsforschung und -orientierung in der Engagement- und Partizipationsförderung sollte sich im Kontext der relevanten empirischen Befunde, Fachdiskurse und engagementpolitischen Diskurse bewegen. Schon bei der Berichtslegung in den genannten Zusammenhängen (v. a. Deutscher Freiwilligenurvey, Engagementbericht) gilt es etwa die Diskurse des transdisziplinären Wissens des BBE systematisch einzubeziehen – dies ist bislang so nicht der Fall.
2. *Vorbemerkung 2:* Zudem ist die inter- und transdisziplinäre Zivilgesellschaftsforschung als unverzichtbarer Wissenshintergrund systematisch zu stärken und sind die wissenschaftsensiblen Kapazitäten der Zivilgesellschaft in Geschäftsstellen, Redaktionen, Plattformen und Meta-Plattformen systematisch auch über die Wissenschaftsförderung zu stärken (etwa: Citizen Science u. a. als neuere Entwicklung)
3. *Vorbemerkung 3:* Das BBE ist ein multisektorales Wissens- und Kompetenzzentrum, das von der Bereitschaft seiner Mitglieder lebt, ihr Wissen und ihre Erfahrungen als Träger, Förderer, Fortbilder, Forscher oder Infrastrukturakteur des Engagements im Feld der Engagement- und Partizipationsförderung zu teilen, voneinander zu lernen und gemeinsame Handlungskorridore und Bedarfe zu beraten. Damit eröffnet sich eine deliberative Plattform des transdisziplinären Wissens, die für die Wirkungsforschung wie auch die Zivilgesellschaftsforschung wichtiges Wissen bereitstellt.

Thesen:

1. Mit Wirkungsforschung und -orientierung werden zunächst Kategorien wie Effizienz und Effektivität verbunden und damit die Frage, ob ein jeweiliger Ressourceneinsatz hinreichende Effekte erzeugt. Vor diesem Hintergrund kommt es dann zu projektbezogenen Evaluationen.
2. Bzgl. der erwünschten Effekte gehen die Erwartungen oft weit auseinander: Gilt etwa Engagement als Lückenbüßer, so soll eben die zu füllende Lücke geschlossen werden –

die Effekte für die Engagierten geraten dann aus dem Blick – im BBE werden immer wieder auch Befürchtungen laut, Wirkungsforschung führe v. a. zu einem Ökonomisierungseffekt.

3. Eine Anmerkung zu Evaluationen der staatlichen Seite, die auf ein Problem hinweist: Über lange Jahre habe ich eine zuweilen im Kern politisch redigierte Berichterstattung bis hin zur verdeckten Ko-Autorenschaft durch staatliche Akteure und Förderer erlebt, bei der die fachliche Auswertung bzgl. ihrer v. a. politischen Bewertung im Blick war – im Alltag bedeutet das eine Abstimmung von Evaluationen mit den Förderern, nicht aber mit den durchführenden Organisationen. Evaluation also als Mittel politisch motivierter Steuerung und die daran anknüpfende Frage nach der politischen Unabhängigkeit der Evaluation.
4. Sind hingegen „gutes Engagement“ oder etwa – wie bei den Freiwilligendiensten – der Lernhorizont des Engagements zentraler Gegenstand der Evaluation, dann geraten die Lernprozesse der Engagierten, ihre Motivbildungen und Selbstwirksamkeitserfahrungen in den zentralen Fokus. – Die Kriterien der Wirkungsforschung und das Verhältnis von quantitativen und qualitativen Bewertungsverfahren sind also selber strittig und sollten Gegenstand der Verständigung in den vernetzten Fachdiskursen sein.
5. Wirkungsforschung sollte daher neben projektspezifischen Wirkungen immer zentral die auf gutes Engagement zielenden Kriterien erfassen und Hinweise zur Fortentwicklung guter Engagementförderung liefern. Dabei sind die Kriterien einer guten „zivilgesellschaftlichen Strukturpolitik“ ebenso relevant wie die eines „guten Engagements“ und nicht zuletzt einer „civic education“ der Engagierten selber in den Kontexten lokaler Bildungslandschaften.
6. Mit der Wirkungsforschung zu gutem Engagement sind natürlich Ansprüche an ein entsprechendes Freiwilligenmanagement in den Einrichtungen und Projekten verbunden. Die Wirkungsmessung einzelner Projekte ohne systematischen Einbezug des jeweiligen Organisationskontextes von Einrichtungen und Träger greift zu kurz. Das gilt mit Blick auf Formen und Qualität des Freiwilligenmanagements, aber auch auf die Kompetenzen und Kompetenzbedarfe des Hauptamtes in den zivilgesellschaftlichen Strukturen
7. Bei Freiwilligendiensten sollten die Zieldimensionen eines zivilgesellschaftlichen Lerndienstes zentral für die Evaluation sein und sollte insbesondere auch ein Blick geworfen werden auf die von den jeweiligen Tätigkeitsprofilen und das Freiwilligenmanagement ermöglichten Selbstwirksamkeitserfahrungen. – Hier ist eine enge fachliche Bezugnahme auf die Kriterien einer „Civic Education“ anzuraten.
8. Besondere Anforderungen sind an die zivilgesellschaftlichen engagement- und partizipationsfördernden Infrastruktureinrichtungen zu stellen. Hier scheint der Bedarf an einem integrierten Aus- und Fortbildungscurriculum für das Hauptamt in zivilgesellschaftlichen Infrastrukturen zu wachsen.

9. Wirkungsforschung benötigt belastbare Daten der empirischen Forschung, der Engagementberichterstattung und der engagementpolitischen Perspektivierung (zivilgesellschaftliche Strukturpolitik) und insgesamt eine gute Zivilgesellschaftsforschung als Kontext der eigenen Arbeit.
10. Die Orte des transdisziplinären Wissens sind in die Wirkungsforschung wie auch in die Zivilgesellschaftsforschung insgesamt systematisch einzubinden.

Autor

PD Dr. Ansgar Klein, Dip.-Soz., Dr. Phil., Privatdozent für Politikwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. (Gründungs-)Geschäftsführer des „Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagements“. 2000-2002 Wissenschaftskoordinator der SPD-Bundestagsfraktion für die Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ im Deutschen Bundestag 1999-2000. Geschäftsführender Hg. des 1988 gegr. Forschungsjournal Soziale Bewegungen, der Buchreihe „Bürgergesellschaft und Demokratie“ und der Schriftenreihe des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement „Engagement und Partizipation in Theorie und Praxis“. Mitglied im Hightech-Forum der Bundesregierung und tätig in zahlreichen Beratungsgremien von Bundesregierung und Fraktionen, von Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

Kontakt: ansgar.klein@b-b-e.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de